

Noten und Bemerkungen über vorges-
hende Fragen und Antworten, von
Herrn John Locke.

(1) John Leyland wurde bey der Einzie-
hung der Klöster von Heinrich dem 8ten dazu be-
stimmt, die alten geschäzten Schriften und Nach-
richten so sich in selbigen befanden, aufzusuchen
und zu retten. Er war ein sehr arbeitsahmer,
scharfsinniger Mann.

(2) Seine Hoheit) Hiedurch meynet er Hein-
rich den 8ten, denn die Könige von England hat-
ten damahlen noch nicht den Titul Majestät.

(3) Was mag es seyn) Dieses bedeutet so
viel, als was mag dies Geheimniß der Maurer
seyn? Die Antwort sagt, es bestehe in natürlichen,
mathematischen und mechanischen Kenntnissen, von
welchen die Maurer (wie aus dem was folget er-
hellet) vieles das Menschengeschlecht gelehret haben
wollen, und von welchen sie noch einen Theil ver-
hehlen.

(4. 5) Erste Männer in Osten) Es sollte
bald scheinen, als ob die Maurer der Meynung
sind, daß vor Adam Menschen im Osten gewesen
sind (weil sie ihn den ersten Mann in Westen nen-
nen) und daß Künste und Wissenschaften ihren An-
fang in Osten genommen. Einige ihrer Gelehr-
samkeit wegen bekannte Schriftsteller haben eben
dasselbe geglaubt, und es ist gewiß, daß Europa
und Africa, welche in Rücksicht auf Asien wohl west-
liche Gegenden genannt werden können, noch lange

nachhero roh und wild waren, als Künste und Wissenschaften bereits in China und Indien sehr cultiviret wurden.

(6) Die Venerianer) Es ist kein Wunder, daß in den Zeiten der Unwissenheit die Phönizier und Venetianer verwechselt wurden. Oder daß vielleicht, wenn dieser Irrthum auch nicht allgemein gewesen, doch wahrscheinlich die Aehnlichkeit des Schalles, den Schreiber der das Protocolл führet, verführen konnte. Die Phönizier reiseten unter allen alten Völkern am allermehrsten; man hält sie in Europa für die Erfinder der Buchstaben, welche Kunst sie vielleicht nebst noch andern aus dem Morgenlande mit sich brachten.

(17) Peter Gower) Dies muß ebenfalls ein Versehen des Schreibers seyn. Es fiel mir anfänglich schwer zu errathen, wer dieser Peter Gower seyn möchte, oder wie ein Grieche zu einem Nahmen kommen könnte, der vollkommen englisch ist, so bald ich aber an Pythagoras gedachte, konnte ich mich kaum enthalten über die Metempsychosis zu lächeln, die dieser Philosoph erlitten, und von welcher er sich wohl nie hat etwas träumen lassen. Man braucht nur die französische Aussprache des Nahmens Pythagore zu bemerken, so wird man sich bald überzeugen können, wie leicht ein ungelehrter Schreiber sich hier versehen konnte. Daß Pythagoras der Wissenschaften wegen nach Egnpten gereiset, ist jedem Gelehrten bekannt; und daß er in verschiedene Orden der Priester, als welche zu der Zeit alle ihre Gelehrsamkeit vor dem gemeinen Mann geheim hielten, aufgenommen wurde, ist

ist eben so bekannt. Er machte gleichfalls jedes geometrisches Theorema zu einem Geheimnisse, und theilte sie nur bloß denen mit, welche sich ein fünfjähriges Stillschweigen hatten gefallen lassen.

Man hält ihn für den Erfinder der 47ten Ausgabe des ersten Buchs Euclides, und man sagt, daß er aus Freuden über die Erfindung desselben eine Hecatombe geopfert habe. Er kannte gleichfalls das wahre Weltssystem, welches Copernicus in neuern Zeiten wieder hervorgebracht hat, und war außer allen Zweifel ein bewundernswürdiger Mann. Sein Leben findet man beym Dyon. hal.

(8) Groß Griechenland) Ist ein Theil Italiens, welcher oftmahlen so genannt wurde, und in welchen die Griechen viele mächtige Colonien etabliret hatten.

(9) Groton) Dies ist der Name eines Orts in England, der aber, welcher hier gemeynet wird, ist Crotona, eine Stadt in Groß-Griechenland, welche zu der Zeit sehr volkreich war.

(10) Zu erst gemacht) Das Wort machen, hat, wie ich vermuthe, unter denen Maurern eine besondre Bedeutung; vielleicht heißt es soviel als eingeweihet.

(11) Dieser Paragraph enthält etwas Bemerkungswürdiges, nemlich eine Rechtfertigung der von den Maurern so hoch gepriesenen, von andern aber an ihnen so sehr getadelten Verschwiegenheit. Sie führen für sich an, daß sie in allen Zeitaltern
nütz-

nützliche Dinge bekannt gemacht haben, nur aber solche verborgen halten, welche entweder der Welt, oder ihnen selbst nachtheilig seyn könnten. Was diese Geheimnisse nun sind, sehen wir nachhero.

(12) Die Künste, Feldbau 2c.) Es scheint ein kühnes Vorgeben der Maurer zu seyn, alle diese Künste die Menschen gelehret zu haben; allein da sie es behaupten, so weiß ich nicht wie wir sie widerlegen sollen. Allein das scheint mir äußerst seltsam, daß sie die Religion mit unter die Künste rechnen.

(13) Kunst, neue Künste zu erfinden) Dies muß ohnstreitig eine sehr nuzbare Kunst seyn. My Lord Bacons Novum Organum ist ein diesem so etwas ähnlicher Versuch. Allein ich zweifle sehr, ob die Maurer, wenn sie selbige auch jemahls besessen haben, sie anjehz noch bewahren, und nicht verlohren haben, denn es sind in neuern Zeiten nur wenige Künste erfunden, und verschiedene verlohren gegangen.

Der Begriff den ich mir von einer solchen Kunst mache, ist, daß es so etwas seyn muß, was sich auf alle Künste im Ganzen ohngefehr so anwenden läßet, als die Algebra auf Rechnungen, als durch deren Hülfe neue Regeln der Arithmetik gefunden sind, und noch erfunden werden können.

(14) Liebe 2c.) Es scheint, als wären die Maurer auf den Ruff sowohl, als auf den Vorthail ihrer Societät außerordentlich aufmerksam, denn sie machen dies zu einer Haupt-Ursach, eine Kunst
nicht

nicht allgemein zu machen, nur allein, damit sie denen die selbige besitzen, desto mehr Ehre bringe. Ich glaube, was diesen Fall anbetrifft, so zeigen sie etwas zu viel Achtung für ihre Societät, und zu wenig für den übrigen Theil des Menschengeschlechts.

(15) Kunst Geheimnisse zu bewahren) Was für eine Art Kunst dies ist, kann ich auf keine Weise begreifen; doch müssen die Maurer gewiß eine solche Kunst besitzen, denn, wenn gleich (wie verschiedene behaupten) sie ganz und gar keine Geheimnisse haben, so muß auch selbst dies ein Geheimniß seyn, welches, wenn es entdeckt würde, sie im höchsten Grade lächerlich machen würde, und derothalben erfordert die Geheimhaltung desselben die größste Sorgfalt.

(16) Kunst des Verwandeln) Was dieses bedeutet weiß ich nicht, wenn es nicht allenfalls die Verwandlung der Metalle ist.

(17) Die Fähigkeit von Abrac) Hier bin ich gänzlich in der Dunkelheit.

(18) Allgemeine Sprache der Maurer) Die Gelehrten aller Zeitalter, haben eine allgemeine Sprache sehr gewünscht; es ist eine Sache die eher zu wünschen, als zu hoffen ist. Es scheint aber, als ob die Maurer so etwas unter sich haben; wenn es wahr ist, so muthmasse ich, daß es so etwas ist, wie Vorzeiten die Sprache der Pantomimen unter den Römern, von welchen man sagt, daß sie fähig waren ganze Reden bloß durch
Zeig

Zeichen so auszudrücken, daß Menschen aller Nationen und Sprachen selbige begreifen konnten.

Ein Mann, welcher diese Künste und Kenntnisse hat, ist gewiß beneidenswerth, allein man sagt, daß alle Maurer sich nicht in diesen Fall befinden, denn ob sie gleich diese Künste unter sich haben, und alle ein Recht darauf, und auch die Gelegenheit sie zu erlernen haben, so fehlet doch vielen die Fähigkeit, und andern der Scharfsinn sie zu erlangen. Jedemnoch, daß was ich von ihren Künsten und Geheimnissen zu wissen wünsche, ist die Kunst gut und vollkommen zu werden, und ich wünschte, daß dies allen Menschen mitgetheilt würde, weil nichts wahrers seyn kann, als die letzte schöne Antwort, daß Menschen nur desto mehr einander lieben, je besser sie sind. Die Tugend selbst hat schon so viel Reize, das Herz dessen der sie anblickt zu entzücken.

Anmerkungen des Herausgebers.

Da während der Minderjährigkeit Heinrich VI. eine Parlaments-Acte abgefaßt wurde, vermöge welcher die Logen und Zusammenkünfte der Maurer untersagt und verboten wurden, so würde es wohl hier nicht übel angebracht seyn, einige der Umstände anzuführen, welche zu dem strengen Edicte Gelegenheit gaben.

Da der damalige Regent, der Herzog von Bedford, sich zu der Zeit in Frankreich aufhielt, so befand sich die königliche Gewalt in den Händen
sei-